



Mit dabei: Bürgermeister Heinz Schaden, Stadtrat Johann Padutsch mit Familie

„Wir stehen hier, weil die Atomenergie einfach kriminell ist“, so der PLAGE-Sprecher Heinz Stockinger. Von der Materialbeschaffung über die Energie-Erzeugung bis zum Atommüll-Problem. Es war ein kräftiges Lebenszeichen der Salzburger Anti-Atom-Bewegung

3000 Atomkraftgegner bei

„Hirn ein, AKW aus“, stand auf dem kleinen Transparent von Miriam und David. Und Emanuel Brunner, der in die Volksschule Walsersfeld geht, schleppte mit am großen Transparent am Beginn des Demonstrationszuges: „Ich gehe mit, weil al-

les immer schlimmer wird, diese schrecklichen Bilder vom Atom-Unglück in Japan. Wenn so etwas auch bei uns passiert...“ Viele Jugendliche aus Hof, Faistenau, Seekirchen und der Stadt Salzburg marschierten in Schutzanzügen mit. Steffi, Alexandra, Fenja, Fabia

und Mona hatten selbst ein Transparent gezeichnet: „Alternative Energie, ja bitte!“ Denn: „Sonne und Wind schicken keine Rechnung“, so stand es an anderer Stelle zu lesen.

Rund 3000 Salzburgerinnen und Salzburger marschierten vom Schloss Mirabell über die Staatsbrücke, vorbei am Wackersdorf-Denkmal zum Domplatz: „Wir sind hier und wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut“, skandierten die Jugendlichen immer wieder. Dass so viele junge Demonstranten kamen, hat einen Grund: „Wir konnten uns nichts unter Tschernobyl vorstellen. Aber jetzt, nach den Bildern aus Fukushima, haben wir einfach nur Angst, dass so etwas auch in unserer Nähe passieren könnte.“

Hunderte unterschrieben auch die Anti-Atom-Listen

von Global 2000 und der „Krone“, die vor dem Schloss Mirabell auflagen. Und Bürgermeister Heinz Schaden erinnerte sich: „Ich

VON WOLFGANG WEBER

habe 1978 schon gegen Zwentendorf gestimmt.“ Das tat damals auch ÖGB-Vize Walter Androschin: „Ganz gegen die damalige Gewerkschaftslinie. Und ich

Natürlich waren alle Urgesteine der Salzburger Anti-Atom-Bewegung mit dabei, wie Maria Fellner und Thomas Neff. Die Freude über die tolle Beteiligung war groß: „Gemeinsam können wir viel erreichen.“ ▶



Vom Michaelitor bis zur Staatsbrücke reichte der Demonstrations-Zug: „Stopp den Atom-Wahnsinn!“

Groß-Demonstration



habe meine Meinung seither niemals geändert.“

„Wir stehen hier wider die kriminelle Weiterbetrieung der Atomkraft“, so PLAGE-Sprecher Heinz Stockinger. Und im Gedenken an Tschernobyl, dessen Reaktor-Explosion sich heute zum 25. Mal jährt. „Global denken, lokal handeln“, stand auf Richard Hörls Transparent-Tafel: „Jetzt!“ Abschalten gehört dazu.



Trommelwirbel, Paukenschläge: Sieben Musikgruppen gaben den Ton bei der Großdemonstration an, zum Abschluss auf dem Domplatz spielten Salzburgs „Local heroes“.



Gruselig: Johanna, Moritz & Verena aus Hof & Faistenau